

# Tiefer Schluck aus dem Opernglas

Das Freiburger BosArt-Trio begeistert fast 200 Zuschauer in der „Kultur-Scheune“ Essingen

Keine seichte Musikcomedy, sondern gediegenes Musikkabarett, das in dieser Qualität nur aus fundiertem Fachwissen und virtuosem Können entstehen kann, das erlebten die knapp 200 Zuschauer in der voll besetzten „Kultur-Scheune“ in Essingen. Mit dem BosArt-Trio hatten sie hörbar großen Spaß.

Heribert Andres



„Wir singen im Duett weil wir zu Dritt sind.“ Musikkabarett mit Hintergrund und leichtem Tiefgang brachten das BosArt-Trio aus Freiburg in die „Kultur-Scheune“ nach Essingen. Im Bild (v. l.): Wolfgang Schäfer, Text und Gesang, Reinhard Buhrow, Klavier, und Hans Hachmann, Gesang. (Foto: han)

Essingen. Es dauerte ein paar Takte, bis man sich hineingefunden hatte. Vielleicht, weil diese Qualität heute einfach ungewohnt geworden ist? Auf alle Fälle ist „Ouvertüre keine Marmelade“ und volle Konzentration war gefordert bei diesem „Schluck aus dem Opernglas“, wie der Titel ankündigte. Eher war es ja eine rasante Achterbahnfahrt durch die Welt der Oper, garniert mit Auszügen aus Operetten, Musicals und auch Volksmusik. Leicht, ohne jemals seicht zu sein. Im Gegenteil.

Ein zweistündiges Programm dieser Art ist nur möglich mit einem schier unglaublichen Background an Allgemein- und Musikwissen zusammen mit Talent und dem notwendigen Teil Routine. Höchste Zeit, sich diese drei „grauhaarigen“ Herren ein bisschen näher anzuschauen. Das BosArt-Trio, das sind Wolfgang Schäfer, lange Zeit Professor für Chorleitung an der Musikhochschule Frankfurt, Hans Hachmann, früher Musikredakteur beim SWR, und Reinhard Buhrow, ehemals Dozent für Klavier an der Musikhochschule Freiburg. Dort hatten sich die drei in den sechziger Jahren auch kennengelernt. Sehr respektable musikalische Lebensläufe also und jetzt wird klar, wo diese virtuos-spitzzüngigen Parodien, gemischt mit viel Information und ein bisschen Schabernack, perfekt inszeniert mit Witz, Ironie und auch einem Schuss Klamauk herkommen. Das Programm „Ein Schluck aus dem Opernglas“ ist eine kabarettistische Hommage auf alles, was nur entfernt nach Oper aussieht und nur gewiefte Kenner der Szene könnten in mühsamer Kleinarbeit feststellen, welche der weitgefasst gängigen Opern mit ihren Charakteren nicht wenigstens einmal genannt wurden. Eine wohlthuende Thematik, die weitab ist von aktuellem Bezug, aber die doch jeder kennt. Fast schon im Sekundentakt gibt es Passagen, die man mitsummen kann, wo man immer wieder sein ganz persönliches „Aha-Erlebnis“ hat. Wohltemperiert auch die Nuancen an einfachen Plattheiten, grade mal so, viel dass man merkt, wie gut der Rest des Programms wirklich ist. Ein Beispiel: „Was ist grotesk? Wenn ein Sopran Bass erstaunt ist, dass ein Tenor Alt wird.“ Ein sicherer Lacher allemal.

„Wagner ist Wahnsinn“ war der rote Faden durch das Programm und das Trio kehrte immer wieder in die Tiefen etwa des Ringes zurück. Die Geschichte der Nibelungen, also alle vier Ring-Opern, aber auf den Song der Beatles „When I'm sixty-four“ zu bringen, das war schon erste Sahne. Auch der „Triumphmarsch für Flöte und Klavier“, der „Opernführer“ gesungen auf „Felicita“ von Al Bano & Romina Power oder die Ausführungen des „Theaterkochs“ waren ganz einfach prima. Diskutieren könnte man vielleicht darüber, ob die drei Herren 1933 Bing Crosby mit Rigoletto wirklich live am Broadway erlebt haben, auf alle Fälle aber klang es so. Die Zuschauer lernten „richtig lachen am Theater“, erlebten „Mozart von Heino interpretiert“ und bekamen als Zugabe eine alte Schellackplatte mit einer „historischen Aufzeichnung von La Traviata“ vorgesungen. Ein buntes Programm mit vielen Höhepunkten also.

Doch am Klavier ohne Unterbrechung vom „Triumph- zum Hochzeitsmarsch“ zu gehen, ein paar Takte von „O Tannenbaum“ einzufügen um dann über den „Wiener Walzer“ zum „Vogelfänger“ zu kommen, und das war nur ein kurzer Auszug aus dem „Solo für Klavier“, führt zwangsläufig zu dem Schluss: „Nicht nur Wagner ist Wahnsinn.“

© Schwäbische Post 20.03.2011

## Das könnte Sie auch interessieren

### Dreiste Unfallflucht ...

Schwäbisch Gmünd-Böbingen. Am Samstag gegen 18.30 Uhr war ein 36-Jähriger Autofahrer auf der B 29... [weiter](http://www.schwaebische-post.de/550938)  
<<http://www.schwaebische-post.de/550938>>

### Doppelt so schnell wie DSL\* Brechen Sie jetzt mit uns Ihr Speed...

Surfen Sie ab sofort mit bis zu 32 MBit/s sowie telefonieren Sie ohne Zeitlimit ins gesamte deutsche Festnetz. Und das für 29,90 Euro im... [weiter](#)

ANZEIGE

<